

Torball fordert Reaktionsvermögen und Körperspannung

Sportart für Blinde und Sehbehinderte

Kirchderne ■ Torball - was ist das eigentlich? Auf jeden Fall nichts für „Weicheier“, soviel steht fest. Denn bei dieser Ballsportart - eigens für Blinde und Sehbehinderte konzipiert - wird ein etwa fußball- großes Rund von gut einem halben Kilo Gewicht in Bodennähe in Richtung der Gegner geschleudert. „Da kann der Ball schon mal 90 bis 95 km/h schnell sein“, erklärt ein Hassan Caglikalp, Mitbegründer der neuen Integrationsportabteilung beim BV Viktoria Kirchderne.

Mit ganzem Körpereinsatz versucht die gegnerische Mannschaft, den Ball aufzuhalten. Das kann dann auch mal recht schmerzhaft sein, wenn der Ball z.B. auf die Nase trifft. „Wichtig ist, immer die Körperspannung zu halten

.....

Wir wollen die Grenze zwischen blind und sehend durchbrechen

Hasan Caglikalp

.....

Und mit den Armen das Gesicht zu schützen“, verrät Hasans Frau Bettina. Die Befolgung dieser wertvollen Tipps und das Tragen von Schutzkleidung bewahren die Sportler in der Regel vor größerem Schaden.

Und obwohl ein Spiel „nur“ zweimal fünf Minuten dauert, sieht man den Akteuren ihre Anstrengung doch schnell an. Denn blitzschnell werfen sie sich auf den Boden, versuchen den Ball abzuwehren und stehen ruckzuck wieder auf den Beinen, um einen Gegenangriff zu starten.

In Kirchderne ist diese eigenständige Abteilung relativ neu und erst seit Mitte August dort zu Hause. Früher spielten die Torballer beim TuS Deusen. Deshalb haben auch einige von den zurzeit zehn Mitgliedern schon jede Menge Erfahrung in der Sportart. „Hier haben wir sehr günsti-

ge Bedingungen. Die Akzeptanz und Unterstützung durch den Hauptverein ist sehr gut“, lobt Hassan Caglikalp das große Engagement des BV Viktoria. Auch die Einbindung in das Umfeld sei klasse denn z.B. die AWO, der Förderverein und einige Mitglieder der örtlichen SPD böten regelmäßig ihre Hilfe an.

Mehr Mitglieder

Ziel des eigenständigen Vereins ist es, in etwa fünf Jahren Hassan Caglikalp, in etwa fünf Jahren die Mitgliederzahl auf etwa 25 bis 30 Leute zu erhöhen. Dabei ist die Gruppe „Integrationsport“; wie der Name schon sagt, für Integration offen. Daher sind auch sehende Interessenten herzlich eingeladen. „Wir wollen die Grenze zwischen blind und sehend durchbrechen“, so Hasan. Übrigens ist das der einzige Verein in Nordrhein-Westfalen, der durchgehend eine aktive Damemannschaft hat. Diese blickt auch schon auf zahlreiche Erfolge, damals noch unter dem Mantel des TuS Deusen, zurück. Immerhin holten sich die Frauen schon fünf deutsche Meistertitel, den Europa-Cup-Sieg 2003 und wurden 2004 Vize-Weltcup-Sieger.

Konkurrenz

Die Herren- sind ebenfalls erfolgreich, wenngleich nicht wie die Damen. Sie errangen bei den Norddeutschen Meisterschaften den ersten Platz, waren dreimal Landesmeister und spielen bei der Deutschen Meisterschaft oft vorne mit. „Aber die Männer haben auch viel mehr Konkurrenz“, kennt Bettina die Schwierigkeit. Denn von 40 Mannschaften in ganz Deutschland sind in der Regel nur sechs bis acht Teams bei den Damen. Der Rest gehört zu den Herren. ■ Felix Ferges

Weiter Infos unter Tel. 5 86 20 50. Training: mittwochs ab 18 Uhr, samstags ab 11.30 Uhr, Turnhalle der Grundschule am Merckenbuschweg 41. Interessenten sind herzlich willkommen.